Unsere Soldaten bauen eine Seilbahn im Hochgebirge

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 40

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-711980

Nutzungsbedingungen

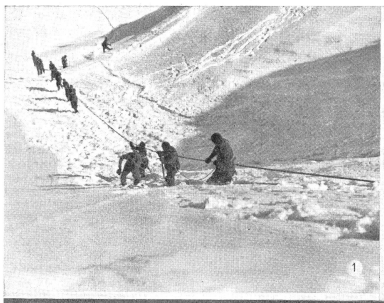
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

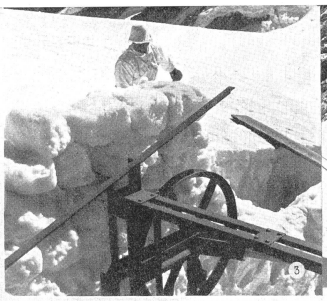
Haftungsausschluss

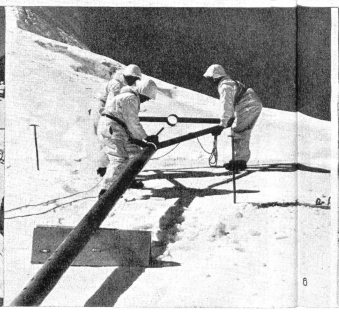
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

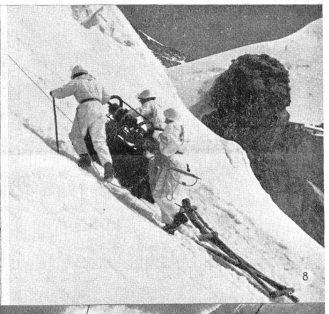
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch









Unsere Soldaten bauen eine Seilbahn im Hochgebirge

Unsere Berge sind unsere Festung: hier hat die Natur selbst Panzergräben ausgehoben, himmelstürmende Bastionen errichtet und mit schroffen Felsenwänden die Zitadelle umgürtet. Eine kleine Armee, die sich an diesem Gebirge festkrallt, würde lange Zeit einem überlegenen Gegner standhalten können. Freilich muß jeder Mann berggewohnt und allen Strapazen gewachsen sein, soll die Truppe bestehen können.

In den letzten Jahren ist unsere Miliz, ohne den Kampf im offenen Gelände zu vernachlässigen, auf den Gebirgskrieg geschult worden. Sie hat sich mit den besonderen Bedingungen des Hochgebirges vertraut gemacht und gelernt, sich mit den tausend Schwierigkeiten, die Fels und Gletscher, Schnee und Eis, Lawinen und dünne Luft den Operationen entgegensetzen, abzufinden.

Auch für die Pioniere schaffen die Alpen andere Voraussetzungen als die Ebene. Auch hier werden von jedem Mann neben der körperlichen Fitness besondere technische Kenntnisse gefordert. Eine Meisterleistung ist die Herstellung einer militärischen Seilbahn, die den Nachschub auf großer Höhe zu bewältigen hat.

① In langer Kolonne stapfen unsere Soldaten durch den Schnee: sie tragen das Drahtseil für die Bahn in mühsamem Aufstieg zur Höhe. Oft sinken sie bis zu den Hüften im Schnee ein. (F 15617/84)

② Die «Bergstation» wird errichtet aus — Schnee. Schnee ist das hier in ein paar tausend Meter Höhe in Hülle und Fülle vorhandene «Baumaterial». (F 15617/52)

③ Die Seilrolle mit der einfachen Eisenkonstruktion erhält den Schutz einer Mauer, die nach der Art des nordischen Iglu-Baus aus Schneeziegeln besteht. (F 15617/48)

④ Drei Männer, angeseilt, schleppen das dicke Stahlrohr für eine Pfeilerstütze herbei. In dieser Höhe ist jede Arbeit doppelt und dreifach so schwer wie im Tale, denn die Luft ist dünn und füllt die Lungen nicht. (F 15617/46)

⑤ Ein Dreieck aus T-Eisen bildet die Führung für die Drahtseile. Die Männer in ihren weißen Tarnanzügen befestigen die Seile zum Aufstellen der Stütze. (F 15617/47) (Phot. ATP Zürich)

Auch hier werden von jedem Mann neben der körperlichen Fitness besondere technische Kenntnisse gefordert. Eine Meisterleistung ist die Herstellung einer militärischen Seilbahn, die den Nachschub auf großer Höhe zu bewältigen hat.

⑥ Alle diese Teile sind schon genau aufeinander abgestimmt und passen zusammen. Auf den Mast aus Stahlrohr wird die Seilführung aufgesetzt. (F 15617/44)

⑦ Ho—ruck! Eine der Stützen wird aufgestellt. Das ist im Schnee ein hartes Stück Arbeit, aber kräftige Soldatenfäuste packen zu unter militärischem Kommando und . . . (F 15617/19)

⑧ Ein ganz gewaltiges Stück Arbeit, das manchen Schweißtropfen trotz der Kälte kostete, erfordert der Transport des Materials zu den einzelnen Stützpunkten, auch wenn man sich mit allem Raffinement der Technik zu helfen versuchte. (F 15617/35)

⑨ Ein Teil der Seilbahn ist jetzt in Betrieb genommen und damit ist die härteste Zeit überwunden für die Gebirgspioniere. Nun befördert das «Bähnli» bereits das Material zur Höhe. (F 15617/56)

⑩ Tief und schwer hangen die Drahtseile durch über den gewaltigen Schneefeldern, die sie überbrücken. Aber lustig laufen die Wägelchen. Die Truppe hat unter den schwierigsten Umständen in kürzester Zeit eine famose Leistung vollbracht. (F 15617/54)